

Dem Büblein ging's langsam zu sehr;
 Es sagt: „Ich mag nicht mehr;
 Wenn nur was käme
 Und mich mitnähme!“
 Da ist der Reiter geritten gekommen,
 Der hat's Büblein mitgenommen;
 Das Büblein hat sich hinten aufs Pferd gesetzt
 Und hat gesagt: „So gefällt mir's jetzt!“

5. Aber gib acht! das ging wie der Wind,
 Es ging dem Büblein gar zu geschwind;
 Es hopft drauf hin und her
 Und schreit: „Ich kann nicht mehr;
 Wenn nur was käme
 Und mich mitnähme!“
 Da ist der Baum ihm ins Haar gekommen
 Und hat das Büblein mitgenommen;
 Er hat's gehängt an einen Ast gar hoch,
 Dort hängt das Büblein und zappelt noch.

Das Kind fragt:

„Ist denn das Büblein gestorben?“

Antwort:

„Nein! es zappelt ja noch!

Morgen gehn wir 'naus und tun's 'runter!“

Rüderl.

162. Vom Bäumlein, das andere Blätter hat gewollt.

1. Es ist ein Bäumlein gestanden im Wald
 In gutem und schlechtem Wetter;
 Das hat von unten bis oben
 Nur Nadeln gehabt statt Blätter;
 Die Nadeln, die haben gestochen,
 Das Bäumlein, das hat gesprochen:

2. „Alle meine Kameraden
 Haben schöne Blätter an,